



Monitoring zu akuten respiratorischen Erkrankungen im Winterhalbjahr 2020/2021

25. Beobachtungswoche vom 14.04.2021 – 20.04.2021

Die Auswertung der 25. Beobachtungswoche zeigt folgende Ergebnisse:

Aufgrund der Corona-Situation und den daraus resultierenden Schließungen der Kindergärten und Schulen liegen keine Daten zu respiratorischen Erkrankungen vor.

In den Alten- und Pflegeheimen sind 0,2% der betreuten Personen und 1,5 % beim Personal erkrankt. Im Bereich der Industrie liegt der aktuelle Krankenstand bei 4,2%, bei den Behörden bei 5,2%.

In den Kinderarztpraxen liegt der durchschnittliche Anteil an respiratorischen Erkrankungen bei 14,2%. In den Allgemeinarztpraxen liegt der Anteil der Patienten mit akuten respiratorischen Erkrankungen bei 9,4%.

Eine Kinderklinik/Kinderfachabteilung sowie fünf Kliniken melden aktuell die erforderlichen Daten bei normaler Belegungssituation.

0,8% der Patienten (drei Kinder) der Kinderkliniken sind wegen akuter respiratorischer Erkrankungen in stationärer Betreuung, davon 33,3% mit Pneumonien. In der Altersgruppe der unter 1-Jährigen wurden 33,4% mit respiratorischen Erkrankungen behandelt. Bei den 1- bis 5-Jährigen sowie in der Altersgruppe der über 6-Jährigen wurden jeweils 33,3% mit respiratorischen Erkrankungen stationär behandelt. Influenza-Viren wurden keine nachgewiesen.

In den Kliniken liegt der Anteil der Patienten mit respiratorischen Erkrankungen bei 6,5%; 58,6% davon Patienten mit Pneumonien. Der Anteil der Patienten unter 18 Jahren liegt bei 0%, zwischen 18 und 60 Jahren bei 24,1% und über 60 Jahren bei 75,9%. Influenza-Viren wurden keine nachgewiesen.

Nach den Daten der KV Saarland betrug der Anteil der Patienten, die mit grippalen Infekten den Wochenend-Notfalldienst in Saarbrücken am 17.04.2021 und 18.04.2021 in Anspruch genommen haben, 9,1%.

Fazit:

Die Aktivität der akuten Atemwegserkrankungen (ARE-Raten) in der Bevölkerung (GrippeWeb) ist in der 14. KW 2021 im Vergleich zur Vorwoche bundesweit stabil geblieben. Die ARE-Rate liegt weiterhin unter den Werten der Vorsaisons auf einem sehr niedrigen Niveau, nähert sich jedoch dem Wert aus der Saison 2019/20 an. Im ambulanten Bereich (Arbeitsgemeinschaft Influenza) wurden in der 14. KW 2021 insgesamt eine ähnliche Anzahl von Arztbesuchen wegen ARE im Vergleich zur Vorwoche registriert.

Der Praxisindex lag insgesamt weiterhin im Bereich der Hintergrund-Aktivität. Den niedrigsten Praxisindex wies die Region Nordrhein-Westfalen mit einem Wert von 54 auf; der Höchstwert von 92 wurde in der AGI-Region Thüringen verzeichnet. Alle AGI-Regionen lagen im Bereich der ARE-Hintergrundaktivität. Die Region Rheinland-Pfalz/Saarland wies einen Wert von 73 auf und lag über dem bundesdurchschnittlichen Niveau (67).

Für die 14. Kalenderwoche (KW) 2021 wurden bislang zehn klinisch-labordiagnostisch bestätigte Influenzafälle (Stand: 13.04.2021) und seit der 40. KW insgesamt 508 Fälle an das Robert Koch-Institut übermittelt. Bei 207 (41 %) Fällen wurde angegeben, dass die Patienten hospitalisiert waren.

Im Vorjahr um diese Zeit waren bis zur 14. MW 183.531 labordiagnostisch bestätigte Influenzavirusinfektionen an das RKI übermittelt worden (Stand 7.4.2020). Die Zirkulation von Influenzaviren stagniert in der Saison 2020/21 auf einem extrem niedrigen Niveau.

In den am Monitoring zu akuten respiratorischen Erkrankungen teilnehmendem saarländischen Laboren wurden in der 25. Beobachtungswoche 31 Proben zur Influenzadiagnostik eingesandt. Influenza-Viren wurden keine diagnostiziert.